



Ansegeln und Basteltage : Heiligenhafen - Heiligenhafen 30.04. – 11.05 (140 sm)

Am Freitag, 29.04. machen wir (das ist seit 17 Jahren dieselbe Ansegelcrew mit Christian und Rainer) auf den Weg nach Heiligenhafen. Nach diversen Staus auf der A7 erreichen wir spätabends die Chilly. Noch ein Glas Wein getrunken und dann ab in die Koje. Am Samstag morgen gehen wir beim Bäcker im Hafen frühstücken und machen uns dann an die Arbeit. Es gilt die Chilly segelfertig zu machen, morgen früh soll es losgehen. Die Hauptarbeit macht das umbasteln der Lattenaufnahmen und Mastrutscher vom neuen auf das alte Großsegel. Danach gehen wir zum einkaufen in den Supermarkt in Hafennähe. Proviant verstauen, Segel anschlagen, Wasser aufnehmen und wir sind bereit zum Ablegen. Geplant ist die Schlei, die Dyvig, Lyö und Marstal, mal sehen was vom Plan übrig bleibt.

So, 30.04.: Wurden Ende letzter Woche noch schwache Winde aus Ost versprochen, kachelt es jetzt schon wieder ganz ordentlich. Aber der Wind kommt von hinten, wir müssen Dank Sonntag keinen Bogen um das Schießgebiet machen und können Schleimünde direkt anlegen. Der Pipi (Pinnenpilot) hat das Kommando übernommen und wir segeln (noch) entspannt gegen Nordwesten. Ab der Kieler Förde nimmt der Wind schnell zu und dreht auf Ost. Ist jetzt halber Wind, wäre prinzipiell auch gut, wenn da nicht der untiefe Stollergrund wäre, über den wir jetzt drüberhoppeln. Wüste, konfuse Hackwellen und zunehmender Wind. Na prima. Wir nehmen die Fock weg, und segeln im ersten Reff trotzdem noch mit 9,5 Knoten Richtung Schleimünde. Kurz vor der Einfahrt in die Schlei bergen wir die Segel, und nehmen Kurs auf die Lotseninsel. Leider sind im Hafen alle guten Plätze in Luv belegt und auf Hafenkino in Lee haben wir keinen Bock. Also weiter nach **Maasholm**. Den Hafen dort habe ich zwar als extrem eng in Erinnerung, aber es gibt da eine recht gut geschützte Außenmole. Da gibt es sogar noch einen Platz für uns, und wir liegen bei inzwischen über 30 kn Wind relativ ruhig. Abends gibt es dann die leckere Bolognese Sauce von Christian mit Nudeln. Die Windvorhersage sagt für Montag sogar noch mehr Wind voraus, und wir beschließen einen Hafentag einzulegen. Maasholm ist ein kleines Örtchen, um das man in einer Stunde außen rum gelaufen ist, hat aber ein lecker Fischgeschäft mit lecker Matjesbrötchen.



Chilly in Maasholm



Fischladen



Hafentag in Maasholm



einfach idyllisch



Di., 02.05.: Der Wind ein wenig nachgelassen, und wir segeln direkt nach **Lyø** in der dänischen Südsee. Wir haben nur die Fock gesetzt, was sich als gute Idee herausstellt. Kurz vor Lyø geht der Wind wieder auf 32 Knoten hoch. Da machen Hafenmanöver richtig Spaß. Zum Glück ist der Hafen komplett leer und keiner sieht zu, wie ich das Anlegemanöver versemmele: Beim einfahren in die Box bin ich etwas zu langsam und eine Böe drückt 1m vor dem Steg den Bug weg. Ab jetzt sind wir nur noch Passagiere und finden uns quer vor den Dalben wieder. Mords Spaß ! wir quälen und mit viel Gas entlang der Dalben bis zum Ende des Steges. Ab da können wir mit viel Kraft und Leinen das Boot wieder in die richtige Richtung und damit in die Box ziehen. Hat zum Glück keiner gesehen, war echt peinlich. Aber es kann noch dümmmer kommen. Es kommen noch 3 weitere Charterschiffe. Nummer 1 legt scheinbar problemlos an, Nummer 2 treibt auch ab, wird aber von Chilly abgehalten komplett quer zu treiben. Bei den hochbordigen Schiffen sind dann schon 8 Mann notwendig, um das Boot wieder weg von uns zu ziehen. Aber Schiff Nummer 3 trifft es ganz dicke. Ganz großes Hafenkino, das darin endet, dass das Schiff quer durch den Hafen treibt und quer vor den Luvdalben der Lee-Boxengasse wie angenagelt liegenbleibt. Es dauert geschlagene 2 Stunden, bis das Schiff mit Hilfe von quer durch den Hafen gespannten Leinen und unter Mithilfe von allen verfügbaren Winschen und Seglern endlich sicher in der Box liegt. Rainer macht wieder seine Semmelknödel mit Pilzsauce und wir genießen die Ruhe auf Lyø. Unruhig werden wir erst, als wir die Wettervorhersage lesen: Morgen früh weht es noch mit 4-5 bft, ab Nachmittag soll es dann 7 bft werden und auch bleiben. Denkbar ungünstig für die Überfahrt von Dänemark nach Heiligenhafen. Also beschließen wir, ganz früh aufzustehen und in einem Zug nach Heiligenhafen zurück zu segeln.



wilder Ritt nach Lyø



... trotzdem entspannt



ganz alleine



Blick zu Hafen



Mi., 03.05.: Wir legen um 7.00 ab und kämpfen uns durch eine üble Hacksee Richtung Südost. 45 Seemeilen weiter freuen wir uns im vermeintlichen Leeschutz von Fehmarn segeln zu können, aber die Freude währt nur kurz: Der Wind bläst so blöde um Fehmarn rum, dass uns 2 verschiedene Wellensysteme treffen, die Chilly wie ein bockendes Rodeopferd durch die Wellen stolpern lässt. Spaß sieht definitiv anders aus. Wir haben inzwischen auch wieder über 30 kn Wind und zu allem Überfluss reißt beim Segelbergen auch noch das Achterstag des Großsegels aus. Ziemlich genervt erreichen wir gegen 16:00 wieder **Heiligenhafen**. Leider muss Christian überraschender Weise heute noch nach Hause fahren. Zum Glück fährt ein Flix-Bus direkt ab Heiligenhafen nach Frankfurt. Rainer bleibt noch bis Samstag, und nach einem Gammeltag am Donnerstag beschließen wir den neuen Warmwasserboiler einzubauen, der schon seit über einem Jahr in der Backskiste liegt. Nach 3 Stunden ist er eingebaut, weitere 5 Minuten später merken wir, dass er an den Anschlüssen undicht ist. Also wieder raus damit und mit vieeel Teflonband abgedichtet. Kaum 2 Stunde später ist er wieder drin und dicht. So schnell geht ein Tag vorbei. Am Samstag morgen bringe ich Rainer an den Bahnhof nach Oldenburg, von wo er dann nach Hause fährt. Ich habe jetzt noch eine Woche Zeit Chilly wieder fein zu machen und für die lange Reise mit Eva vorzubereiten. Jetzt haben wir Mittwoch und die meiste Arbeit ist gemacht. Morgen gehe ich dann noch einkaufen, schlage das inzwischen reparierte Segel wieder an und freue mich ganz doll auf Freitag, wenn endlich Eva zu mir kommt !!! Bevor es für uns aber dann losgeht, kommt noch das „Senioren-Segelwochenende“. Evas Mutter Margit kommt schon am Freitag mit, meine Eltern Rommy und Karl Heinz reisen am Samstag an. Mal sehen, ob und wie wir die 3 an Bord der Chilly bekommen. Es bleibt also spannend.



der neue Boiler



Wir werden nicht verhungern